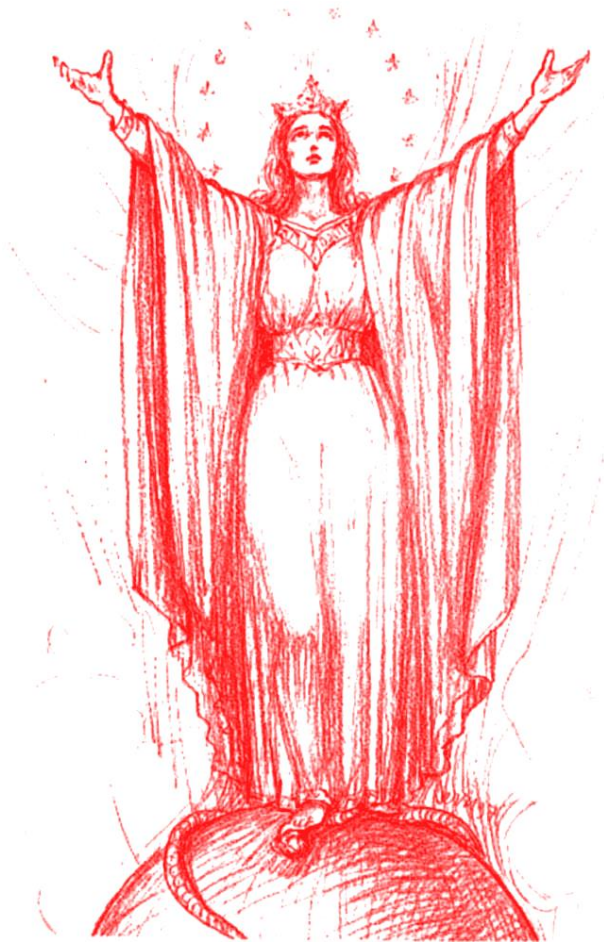


Krone des Unbefleckten Herzens Mariens



Das Warum der Liebe zu Maria
dargestellt in 12 Sternen

***Der 7. Stern:
In Christus Miterlöserin***

Schriften von Anna Maria Ossi

Als Manuskript

Gemäß der Norm des Dekrets der Hl. Kongregation für die Glaubenslehre (Acta Apostolicae Sedis 58/16 vom 29.12.1966) durch Papst Paul VI. approbiert am 14.10.1966.

VORWORT

Der Titel „Miterlöserin“, angewandt auf Maria, ist im Lehramt der Kirche dieser Zeiten nicht vorhanden.

Wenn wir die wichtigsten marianischen Dokumente der letzten achtzig Jahre aufmerksam durchlesen, dann beobachten wir, dass verschiedene marianische Titel ähnlicher Bedeutung wiederholt vorkommen, der Ausdruck „Miterlöserin“ wird jedoch vermieden.

So liest man in der „Lumen Gentium“ des II. Vatikanischen Konzils die Ausdrücke „Fürsprecherin, Helferin, Beistand, Mittlerin“ (L.G. 8,62 - im Jahre 1964).

In der apostolischen Ermahnung des Sel. Paul VI. von 1974 „Martialis Cultus“ findet man „Mitwirkende des Erlösers“.

In einer Rede vom Hl. Johannes Paul II. von 1982 erinnert er die Gläubigen daran, dass Maria „erwählt wurde zum höchsten Dienst der Rettung“.

In der Enzyklika „Redemptoris Mater“ desselben Heiligen Vaters von 1987 kommen wiederum die Attribute der bereits zitierten Lumen Gentium vor, und man trifft mehrere Male auf den Ausdruck „Mutter des Erlösers ... Helferin des christlichen Volkes“ (vgl. R.M. Nr. 52).

Der Ausdruck „Miterlöserin“, für sich alleine, kann zur falschen Auslegung führen: Jesus, den einzigen Erlöser der Menschheit, und Maria auf dieselbe Ebene zu stellen.

Wir wissen gut, wie die Dinge wirklich stehen.

Jesus Christus vollbringt zu hundert Prozent unsere Rettung, als primäre Ursache. Maria vollbringt zu hundert Prozent unsere Rettung, als Mitwirkende, vollständig abhängig von Christus und Ihm untergeordnet.

Der Ausdruck, der uns geschenkt wurde als: „In Christus Miterlöserin“, achtet in vollkommener Weise diese Unterordnung.

Kein Missverständnis, keine falsche Auslegung also, dank Ihm, der uns mit so viel Reichtum an Lichtern und Informationen zur Entdeckung der Tugenden, der Vorzüge und der Verdienste unserer geliebtesten Mutter Maria führt.

Pater Gianfranco Verri

1. Die Göttliche Liebe hat Maria in die Wunde des Herzens Christi gelegt

19.2.2001

Der erhabene Wert deiner kindlichen Seele, Maria, ist Gegenstand von Verehrung und Kult durch die vorsorgliche Koexistenz des Willens des Vaters, der dein Herz mit dem Herzen Jesu vereint hat im gipfelnden Augenblick, in dem eine Lanze es durchbohrte¹, und so auch dein Herz in geistiger Weise zerrissen wurde.

Es gibt keine subjektive Nachforschung, die erklären kann, nicht das notwendige Wohl für die Seele erhalten zu haben aus der Liebes-Gemeinschaft Jesu und Mariens, am Fuße des Heiligen Kreuzes², dem Baum universalen Lebens.

Sanftes, schmerzhaftes Beispiel zum Zeugnis eines bis an die äußersten Grenzen gelebten „Fiat“, für das sich Verewigen des brennenden Dornbusches³, der im erfolgten Sieg über den Tod wiederum lautstark im menschlichen Herzen ertönt, damit dieses sich der Allmacht des Ich-Bin⁴ bewusst werde.

Die Erlösung hat in Maria die vom Vater vor aller Zeit⁵ angekündigte Miterlöserin, durch ihre allerhöchste Rolle der Mutter und der Jüngerin ihres Sohnes, Jesus Christus.

Schreckliche Wirklichkeit, die menschliche Blindheit, die nicht gewahr wird, fortzufahren zu sündigen im Moment, in dem Jesus, der Sohn Gottes, und Maria, die Tochter Gottes, die barmherzige Rettung der Menschheit gewiss machten.

Glorreiches Geheimnis, wenn auch schmerzhaft, das bis heute den Augen der Seele den brennenden Dornbusch sichtbar macht durch die Macht des „Ich-Bin“⁶ des Vaters, im Sohn und in der rettenden Handlung des Heiligen Geistes.

In dir, Maria, geschieht bis heute die Fortdauer der Teilnahme am Opfer Jesu⁷ auf jedem Altar der Welt, durch die Schenkung beider Herzen an jene, die sich für den Altar bereit machen, um kennenzulernen, zu dienen, zu lieben bis hin zur Selbsthingabe, damit die Miterlösung

immer weitreichender sei.

Aus deinem Unbefleckten Herzen geboren zu werden, Maria, ist die Erfahrung der Gabe der geistigen Mutterschaft zu leben, was sich erhebt zu wahrhaftigem Charisma, wenn die Erfahrung eine priesterliche Dimension hat, das heißt tiefen und unschätzbaren Wert durch die geistigen Früchte, die daraus hervorgehen.

Als unbefleckte Reinheit des strahlendsten aller Gipfel, steht Maria der rettenden Wirklichkeit Jesu vor, dem Priester und König, im hell strahlenden Glanz von tausend Sonnen, welche die grundlegenden Prinzipien der ewigen Weisheit sind in Bezug auf die Rettung der Menschheit.

Die Göttliche Liebe hat Maria in den Felsspalt von Christus, dem Fels⁸, gesetzt, sprich in die Wunde Seines zerrissenen Herzens als Erlöser: Brennender Dornbusch, in welchem der Heilige Geist die schneeweiße Taube⁹ aufnimmt, die geliebte Braut, die Miterlöserin Jungfrau Maria.

¹ Vgl. Joh 19,34: (...) einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus.

² Vgl. Joh 19,25: Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.

³ Vgl. Ez 2,3f.: Er sagte zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den abtrünnigen Söhnen Israels, die sich gegen mich aufgelehnt haben. Sie und ihre Väter sind immer wieder von mir abgefallen, bis zum heutigen Tag. Es sind Söhne mit trotzigem Gesicht und hartem Herzen. Zu ihnen sende ich dich. Du sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott, der Herr. Ob sie dann hören oder nicht - denn sie sind ein widerspenstiges Volk -, sie werden erkennen müssen, dass mitten unter ihnen ein Prophet war.

⁴ Vgl. Ez 3,14: Der Geist, der mich emporgehoben hatte, trug mich fort. Ich ging da-

hin, mit bitterem und grollendem Herzen, und die Hand des Herrn lag schwer auf mir.

⁵ Vgl. Gen 3,15: Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. / Er trifft dich am Kopf / und du triffst ihn an der Ferse.

⁶ Vgl. Fußnote 4

⁷ Die Liturgie erinnert ständig an Maria, sei es in ihrem alltäglichen Ablauf, etwa im eucharistischen Hochgebet, sei es im Laufe des Jahres an den verschiedenen mari-anischen Festtagen.

⁸ Vgl. Hld 2,14: Meine Taube im Felsennest, versteckt an der Steilwand, dein Gesicht lass mich sehen, deine Stimme hören! Denn süß ist deine Stimme, lieblich dein Gesicht; und 1 Kor 10,4: (...) alle tranken den gleichen gottgeschenkten Trank; denn sie tranken aus dem Leben spendenden Felsen, der mit ihnen zog. Und dieser Fels war Christus.

⁹ Vgl. Hld 5,2: Ich schlief, doch mein Herz war wach. Horch, mein Geliebter klopft: Mach auf, meine Schwester und Freundin, meine Taube, du Makellose! Mein Kopf ist voll Tau, aus meinen Locken tropft die Nacht.

2. Maria, die strahlendste Perle zwischen zwei gefalteten Händen

1.12.2001

Es ist die mystische Hilfe¹⁰, die angerufen werden muss, um die versenkten Tiefen zu erreichen, die aus Maria die strahlendste aller Perlen machen zwischen zwei gefalteten Händen, die für jede betende Perle als Muschel dienen.

Welche betenden Hände, wenn nicht jene von Jesus, können sie besser beschützen, die geliebte Perle, die Mutter, die Fromme, die Miterlöserin Maria?

Blut-Tränen weinte Jesus im Gethsemane¹¹, mystischer Wert einer um sich greifenden Passion, die das Unbefleckte Herz Mariens mit hinein zog, so wie ein Wirbelsturm einen Halm.

Menschlich-Göttliche Passion von einem Mitgerissen-Werden, das einer so wahren Liebe eigen ist, dass sie dasselbe Herz von Maria¹² zum Kelch macht, um vom Sohn das reinigende Blut aufzunehmen, ihr eigenes Blut, das sie als Mutter dem Sohn geschenkt hat in der Lieblichkeit eines „Ja“, das sie beide ewiglich verschmolz.

Höchste Kunst ist die Liebe Gottes, die niemals jene entzweit, die sie vereint in einer unumkehrbaren Einheit an Liebe.

Oberflächliche menschliche Anmaßungen reichen nicht aus, um die mystische und wirkliche Festigkeit zwischen Himmel und Erde des Elfenbeinernen Turmes¹³ Jesus-Maria anzukratzen.

Die Wahrheit ist im Erlebten von Stunden, dessen Qual die Gipfel der Berge der menschlichen Gleichgültigkeit verpuffen lassen muss, welche nicht weiß und nicht verstehen kann, was es bedeutet, aus Liebe - im Leibe und im Geiste - zu sterben.

Die menschlich-Göttliche Vollkommenheit Jesu konnte nicht umhin, nicht Fortbestand zu geben an die universale, geistige Macht, mit welcher der Vater das menschliche Paar Jesus und Maria betraut hat, indem Er den Einen zum Erlöser machte, als neuen Adam¹⁴, wovon Maria nicht ausgeschlossen sein kann als Miterlöserin - die neue Eva¹⁵.

Die Heiligkeit Mariens ist der Wirkungs-Lebensraum der ganzen

Göttlichen Handlung, dazu fähig, den vollkommenen Göttlichen Plan zu verwirklichen, der es der Menschheit anordnet, nicht nur auf sie zu schauen, sondern Jesus und Maria¹⁶ in der miterlösenden Opferung jedes Herzens nachzuahmen.

Die Berge der Gleichgültigkeit und des menschlichen Stolzes zu übersteigen¹⁷, um erneut die Unermesslichkeit des klaren Himmels der Konkretheit der reinen Liebe umarmen zu können, ist die Erfahrung jener, die es verstehen, sich von Jesus und Maria eins machen zu lassen, um ihrerseits die Unermesslichkeit des Heiligen Herzens Jesu, des Erlösers und das Unbefleckte Herz Mariens, der Miterlöserin zu entdecken.

Das ist keine Kleinigkeit, denn es schließt die Kreuzigung des Herzens in gleichem Maße mit ein, ob es nun einem Mann oder einer Frau angehört, damit die Seelen in selbem Maße es lieben in Jesus und für Jesus zu leiden und zu sterben, um dann verchristlicht und heilig, aufzuerstehen zum Lob und Ruhm des Vaters.

¹⁰ Mystische Hilfe = Hilfe durch, von Gott

¹¹ Vgl. Lk 22, 30-40: Ihr sollt in meinem Reich mit mir an meinem Tisch essen und trinken, und ihr sollt auf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten. Simon, Simon, der Satan hat verlangt, dass er euch wie Weizen sieben darf. Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt. Und wenn du dich wieder bekehrt hast, dann stärke deine Brüder. Darauf sagte Petrus zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir sogar ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. Jesus erwiderte: Ich sage dir, Petrus, ehe heute der Hahn kräht, wirst du dreimal leugnen, mich zu kennen. Dann sagte Jesus zu ihnen: Als ich euch ohne Geldbeutel aussandte, ohne Vorratstasche und ohne Schuhe, habt ihr da etwa Not gelitten? Sie antworteten: Nein. Da sagte er: Jetzt aber soll der, der einen Geldbeutel hat, ihn mitnehmen und ebenso die Tasche. Wer aber kein Geld hat, soll seinen Mantel verkaufen und sich dafür ein Schwert kaufen. Ich sage euch: An mir muss sich das Schriftwort erfüllen: Er wurde zu den Verbrechern gerechnet. Denn alles, was über mich gesagt ist,

geht in Erfüllung. Da sagten sie: Herr, hier sind zwei Schwerter. Er erwiderte: Genug davon! Dann verließ Jesus die Stadt und ging, wie er es gewohnt war, zum Ölberg; seine Jünger folgten ihm. Als er dort war, sagte er zu ihnen: Betet darum, dass ihr nicht in Versuchung geratet!

¹² In der hl. Messe ist der Kelch auch Symbol Mariens.

¹³ „Elfenbeinerner Turm“, Anrufung in der Lauretanischen Litanei

¹⁴ Vgl. 1 Kor 15,45: So steht es auch in der Schrift: Adam, der Erste Mensch, wurde ein irdisches Lebewesen. Der Letzte Adam wurde lebendig machender Geist.

¹⁵ Vgl. Paul VI. - „Credo des Gottesvolkes“ vom 30.6.1968

¹⁶ Sie sind die höchsten Vorbilder der Heiligkeit, die uns immer wieder vor Augen gestellt werden.

¹⁷ Vgl. Lk 3,5 und Jes 40,4: Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden.

3. Dort wo Jesus ist, da ist Maria, erhabene Miterlöserin

1.12.2001

An der Geißelung der menschlichen Unschuld zu wirken ist weitere Frucht einer unbeugsamen Gleichgültigkeit, die sich zwar die Hände¹⁸, doch nicht die Seele waschen kann von der Verantwortung, die Wahrheit, den Gedanken, das Wort, die Liebe selbst von Gott dem Vater, dem Allmächtigen zu verraten.

In der Seelen-Einheit konnten Jesus und Maria das Leid - über dem eigentlichen Leide selber hinaus - nicht erspart bleiben, in ihrem Bewusstsein darüber, welches Fleisch geißelt wurde, nämlich das menschlich-Göttliche Opfer: Jesus; und welches Herz in gleichem Maße mystisch die Geißelung erlitt.

Wie ist es also möglich, die schwerwiegend gelittene¹⁹ Teilnahme des Unbefleckten Herzens Mariens an so viel Qual zu ignorieren?

Sich als Pilatus zu erkennen ist gegeben von dem Maß, in dem dies der Gleichgültigkeit jedes menschlichen Herzens zugeschrieben werden kann.

Sich diesbezüglich vorzumachen, dass dies überholt sei, da es vor Jahrtausenden geschehen ist, ist verfehlt, denn die Rettung ist Göttliche Liebe, die sich nicht nur täglich, sondern in beständiger Weise auf dem Altar²⁰ erneuert, nicht nur in den Kathedralen, sondern in den Jesus liebenden Herzen auf der ganzen Welt.

Das, was nicht vergessen werden kann und darf ist, dass - auf mystische Weise - dort wo Jesus ist, auch Maria ist, erhabene Miterlöserin in vollkommener Einheit mit dem Sohn Jesus, dem Gekreuzigten, gestorben und auferstanden aus Liebe zur Menschheit.

Wie kann dies überraschen, wenn nicht im kritischen und in schwerwiegender Weise vernichtenden Urteil der Verdienste des Heiligen, Unbefleckten Herzens Mariens, denn es ist miterlösend und wird es immer sein, bis zur letzten Seele, die es zu retten gilt?

Das Gebieten der barmherzigen Liebe ist in Maria reinsten Lichtstrahl, der vom Heiligsten Herzen Jesu sich aufteilt²¹, um Licht an Liebe

und an Wahrheit in jedem feinfühligem und gutem Herzen zu werden, das mit Einfachheit die Barmherzigkeit aufnimmt und liebt, die an sich keine Grenzen hat.

Einzutauchen in das Licht des Göttlichen, erlösenden Opfers Jesu ist möglich vor dem Heiligen, gesegneten Kreuz, und wer hat mehr als Maria²², das eigene Herz in solches Licht getaucht, um Jesus, dem Erlöser die heilige, miterlösende Teilnahme darzubringen?

Sehnsucht des Lebens ist die Hoffnung, die die Seelen an die Grenze einer opfernden Großmütigkeit ohne Grenzen führt, weil sie sich im Meer des Leidens und der Barmherzigkeit²³ verliert, das nur im gekreuzigten und auferstandenen Jesus zu erkennen ist, nun gegenwärtig in der Eucharistie.

In mütterlicher Weise führt Maria die Seelen zu Jesus²⁴, damit sie gereinigt seien kraft der von Ihm selber gewirkten Erlösung, und von ihrem geduldigen Werk als Miterlöserin für die Rettung aller Seelen.

¹⁸ Vgl. Mt 27,24: Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache!

¹⁹ Vgl. Lk 2,35: Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen und Joh 19,25: Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.

²⁰ Nimmt Bezug auf die hl. Messe

²¹ Wahrscheinlich Anspielung auf die Erscheinungen des Barmherzigen Jesus (Hl. Schwester Faustyna Kowalska).

²² Vgl. Lumen Gentium Nr. 58 - Text des II. Vatikanischen Konzils

²³ Das „Meer des Leidens“ bezieht sich auf den Gekreuzigten; das „Meer der Barmherzigkeit“ auf Christus den Auferstandenen.

²⁴ Die Miterlösung Mariens setzt sich fort in der Geschichte durch Aktualisieren des Satzes „per Mariam ad Jesum“ (durch Maria zu Jesus).

4. Die Erlösung ist von Christus und in Christus ist sie Miterlösung in Maria

1.12.2001

Es war und ist die Göttliche Weisheit, die das Unbefleckte Herz Mariens zur innerlichen Miterlösung heranbildet, die endlos Früchte hervorbringt.

Es kann nicht vergessen werden, dass die Göttliche Weisheit im Heiligen Haupte Jesu mit Dornen gekrönt wurde; und dadurch, dass die Weisheit süßer Gast der Seele Mariens²⁵ ist, es für sie nicht anders sein konnte als das selbe Leiden zu spüren und zwar das Eindringen der Dornen, das sie mit großer Pein feststellen musste auf dem Göttlichen Haupte Jesu.

Unendliche Qual für Jesus und Maria, die die reine und heilige Liebe als unendlich verstanden hatten.

Teure erlösende und miterlösende Wirklichkeit, in dem Maße, in dem das menschliche Herz sie kennenlernt, sie in sich bestätigt als unendlichen Liebesakt, der in allem und für alles der Göttlichen Weisheit den Geist der Demut und des Gehorsams übergibt, damit es dem menschlichen Herzen nicht geschehen möge, sich in der Finsternis²⁶ der menschlichen Unkenntnis zu verlieren.

Opfer-Tragweite also eines Martyriums, das nichts dem Zufall überlässt, um dem Erlöser - Christus - das Gewirr der Sünden der ganzen Menschheit anzurechnen.

Es bleibt die Tatsache bestehen, dass die ganze Menschheit gesündigt hatte, nicht jedoch Maria²⁷, die Bewahrte, Reine, Unbefleckte und Heilige, damit sie sehr wohl mit dem Sohn - dem Erlöser - gleich sein konnte, als Miterlöserin durch Gnade und grundlegender Reinheit.

Die lebendige und wahre Wirklichkeit der heiligen Liebe von Maria ermöglichte es ihr, vom Heiligen Haupte Jesu die Dornenkrone abzunehmen, die jetzt die Menschheit selber zu tragen gezwungen ist, weil sie sich noch nicht ganz hat bekehren lassen.

Die Erlösung kommt von Christus und in Christus ist sie Miterlö-

sung in Maria, damit die Söhne und Töchter in mystischer Weise treue Nachahmer von so viel Geheimnis seien.

Lieben bedeutet auferstanden²⁸ zu sein, durch die Krone in voller Blüte, die Jesus das Leben kostete, jedoch großartig mit Maria und für Maria die Heiligkeit und die wahre Identität als Kinder, in allen Menschen guten Willens²⁹ errungen hat und erringt.

Wie ein Pfeil durchdringt die Liebe das menschliche Herz, und zerreißt es mit der Plage, sich retten zu wollen.

Wer ist sie, die solch ein Flehen anhört und es Jesus darbietet, wenn nicht Maria, in ihrer höchstpersönlichen Beteiligung an den Leiden Christi?

Als frommste Gnade, erlöst der Schmerz Mariens mit, er erfleht, er strömt auf dem Kalvarienberg die von der Menschheit aller Zeiten erhoffte³⁰ Liebe aus, im eigenen Wert ihres Wesens, in Jesus Christus Miterlöserin zu sein.

²⁵ Der Ausdruck „süßer Seelenfreund“ findet sich in der berühmten Sequenz zum Heiligen Geist „Veni Sancte Spiritus“ an Pfingsten.

²⁶ Vgl. Joh 1,5: Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst; 3,19: Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das Licht kam in die Welt, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse und 12,35: Da sagte Jesus zu ihnen: Nur noch kurze Zeit ist das Licht bei euch. Geht euren Weg, solange ihr das Licht habt, damit euch nicht die Finsternis überrascht. Wer in der Finsternis geht, weiß nicht, wohin er gerät.

²⁷ Marianisches Dogma der „Immakulata“ (Unbefleckten Empfängnis), definiert vom seligen Papst Pius IX. 1854.

²⁸ Vgl. 1 Joh 2,11: Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis. Er geht in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht; denn die Finsternis hat seine Augen blind gemacht.

²⁹ Vgl. Lk 2,14: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

³⁰ Es zeigen sich die Marianischen Attribute der Miterlöserin, Mittlerin, Fürsprecherin, Mutter der Kirche.

5. Maria nimmt alle Seelen auf in ihrer unermesslichen, geistigen Mutterschaft

2.12.2001

Es ist aufgrund der großartigen Wirksamkeit, die das Geschenk der Göttlichen Liebe in sich äußert, dass jede Seele geliebt ist und tiefgehend beschenkt ist, wenn sie es nur will³¹.

Diesem sind Jesus und Maria vorangestellt, in Göttlicher Weise³² heiliges Vorbild für die wesentliche Ausbreitung jeder Ordnung von Gutem.

Die Göttliche Liebe ist unendliche Ausstrahlung in der schöpferischen, reinigenden und heiligenden³³ Macht, die nicht mit Gaben geizt, sondern diese im menschlichen Herzen erweckt, damit sie als solche anerkannt und verwendet werden für das Gute, das sie verwirklichen.

In der Göttlichen Liebe ist es Jesus Christus, der sich zur Gabe macht in jedem Herzen, um fortzufahren, mit dem menschlichen Kreuz beladen zu werden, um es zu erheben als Wirklichkeit eines sicheren Glaubens, der in jeder Hinsicht vom Kreuz eine Wohltat erhalten kann, denn aus der Barmherzigkeit, die aus ihm ausströmt, steigt jede Seele den abgefallenen Strom Adams wieder hinauf, um endlich der reinen und unsagbar heiligen Wirklichkeit von Jesus und Maria zu folgen, welche den Wert der mystischen Dimension des Heiligen Kreuzes kennzeichnen in Jesus, dem Erlöser, und in Maria, der Miterlöserin.

Solch ein Titel genießt die ewige Vorrangstellung der Göttlichen Liebe auf der Erde, denn sie ist gesegnete Frucht der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, dem menschlichen Paar angeboten als Sonne, die es in allen Lebensabschnitten regiert, fähig zur Reifung einer Spiritualität, welche den Mann und die Frau des innewohnenden Wertes befähigt, in Gott eins zu sein.

Maria nimmt schweigend alle Seelen auf in grenzenlosem Ausmaß ihrer geistigen Mutterschaft³⁴, damit sie in allen Wiederkehr, um diese Seelen ans Herz Jesu zu drücken, in Seinem Mystischen Leib, der die Kirche ist.

Maria liebt es, wieder den Heiligen Rosenkranz anzuregen als Atem der Seele³⁵, insofern er den Herzschlag ihres eigenen Herzens anregt für jedes besondere Geheimnis, das, wenn es betrachtet und geliebt wird, die menschliche Seele wieder aufbaut, indem sie diese dazu befähigt, mit Liebe zur Rettung zu gelangen, aufgrund dessen, an der Miterlösung in Einheit mit Maria teilgenommen zu haben.

Sie ist Ziel unermesslicher Liebe, die Erlösung vollbracht von Jesus Christus, der, indem Er die Menschheit von der Höhe des Kreuzes³⁶ aus Maria anvertraut hat, auf diejenige hinweisen wollte, die dadurch dass sie eins mit dem selben Herzen Jesu ist, als Fortführung Seiner eigenen Umarmung an die Menschheit angesehen werden konnte, damit diese an die menschlich-Göttliche Wirklichkeit derselben Göttlichen Liebe glaube, die erlösend und heiligend ist.

In der Macht des Geheimnisses der Rettung ist Maria die Grundstütze im Umlauf jedes Geheimnisses des Heiligen Rosenkranzes, Wirklichkeit eines Erlebten, das sie - **Maria** - miterlösende Gemeinschaft in Christus, mit Christus, durch Christus macht, mit der ganzen Menschheit, für die ganze Menschheit, die Mystischer Leib Jesu³⁷ ist.

³¹ Auffallend ist die Bedeutung des freien menschlichen Willens.

³² Bezeichnend ist die Einzahl „Vorbild“; Maria ähnelt Jesus derartig vollkommen, dass sie mit Ihm ein einziges „Modell“ (=Vorbild) bildet.

³³ Die „schöpferische“ Macht wird dem Vater zugeschrieben; die „reinigende“ dem Sohne, der uns rein gemacht und erlöst hat; die „heiligende“ dem Hl. Geist, dem „Heiligmacher“ der Seelen.

³⁴ Während die Mutterschaft biologisch gesehen unvermeidlich begrenzt ist, hat die geistliche keine Grenzen, jedoch ...

³⁵ Hier und andernorts in unseren Texten wird die Wichtigkeit und Wirksamkeit des Hl. Rosenkranzes betont, in vollkommener Übereinstimmung und Fortsetzung der Ratschläge der Muttergottes in ihren Erscheinungen.

³⁶ Vgl. Joh 19,26-27: Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

³⁷ Vgl. Röm 12,5: So sind wir, die vielen, **ein** Leib in Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören.

6. Maria ist Mittlerin der Gnade der Erlösung, die von Jesus Christus vollbracht wurde

2.12.2001

Das heilige sich Zusammenschließen des miterlösenden Beitrages des Gebetes, zur Hervorhebung der Schwere und der Großartigkeit des Opfers Jesu am Kreuz ist Liebesgemeinschaft, die wiederum in Maria das Vertrauen setzt, dass sie selber sich zur Mittlerin³⁸ der Gnade der Erlösung macht, die von Jesus Christus vollbracht wurde.

Das Gebet, als beispielhafte Tugend des Glaubens, ist Rettungsschutzwall³⁹ für einfache Herzen, die nach dem Leben und der Heiligkeit lechzen, die das Gebet im Leben erobert.

Maria ist also Arche des Neuen Bundes⁴⁰, die in sich den ganzen Bogen der Göttlichen Weisheit im Fleisch gewordenen Wort, Jesus, legt, in Seinem unnachahmlichen, verklärten Glanz Seines Gestorbenen- und Auferstanden-Seins für das Wohl von jedem und von allen.

Eine heilige Rosenkrone ist der Heilige Rosenkranz, durch das Wiedererblühen der Hoffnung, nachdem die Finsternis der Sünde vom Gekreuzigten besiegt worden ist.

Maria ist im auferstandenen Jesus die Neue Morgenröte, die allen Seelen bei ihrem Aufwachen das mütterliche Lächeln darreicht, das hilft, den täglichen Lebensweg in Einfachheit, Reinheit und Liebe zurückzulegen.

Die Ernsthaftigkeit und die Tiefe des Geheimnisses ist derlei, dass sie den menschlichen guten Willen bekräftigt und festigt, sich aufopfern⁴¹ zu lassen, damit der vollkommene Wille Gottes leuchtender als je zuvor hervorgehe.

Das Geschenk des Lebens zu lobpreisen ist Jesus zu lobpreisen, der von einer echten Mutter geboren werden wollte, um Erstgeborener aller ihrer Kinder zu sein.

Die kindliche Liebe, die man Maria schuldet, ist also mitverantwortliche Freude, sich daran zu erfreuen, woran Jesus selber sich erfreuen wollte in Ewigkeit⁴²: Die Reinheit, die Gnade, die ganz weibliche

Schönheit der Liebe selber des Vaters.

Fortdauer der Liebe also, so wie die Fortdauer des Opfers von Jesus, das miterlösende Opfer von Maria ist, in ihrer Aufgabe als Hirtin der Völker⁴³, damit alle es verstehen, den Weg, die Wahrheit, das Leben⁴⁴ anzuerkennen, von Jesus Christus persönlich vollbracht für das Wohl der ganzen Menschheit.

Einfache Anbahnung eines Lebens in Vollkommenheit in jedem und für alle, im Licht und in der Gnade der Göttlichen Liebe.

Die Einsamkeit des Herzens werde zurückgewiesen⁴⁵, um in die Zeit des eigenen Lebens Maria eintreten zu lassen und ihre miterlösende Fähigkeit, das ganze menschliche Leid zu lieben und zu trösten, das sie zu Füßen des Heiligen Kreuzes selber kennenlernen konnte, im Aufnehmen des gestorbenen Jesus in ihre Arme, um dem Vater die Offensichtlichkeit des „Alles ist vollbracht“ darzubringen, in der Konkretheit des wirklichen und mystischen Wertes der Erlösung.

³⁸ „Mittlerin“ wird hier als Synonym für „Miterlöserin“ verwendet.

³⁹ Herrliche Formulierung, um die Wirksamkeit des Gebetes zu unterstreichen.

⁴⁰ Vgl. Lauretische Litanei: „Du Bundeslade Gottes“ (foederis arca)

⁴¹ Klarer Hinweis auf den erhabenen Austausch des Willens mit dem Göttlichen Willen.

⁴² Bewegend, wie sehr Jesus wünscht, mit uns die Erfahrung zu teilen, von einer Mutter geboren zu werden, und der ihr entgegengebrachten kindlichen Liebe.

⁴³ Ausdehnung und Vereinfachung der Bezeichnung Mariens als „Mutter des guten Hirten“.

⁴⁴ Vgl. Joh 14,6: Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

⁴⁵ In der Ordnung der Gnade ist kein Mensch ein Waise; wir alle haben Gott zum Vater und Maria zur Mutter, die imstande sind, uns zu trösten, zu schützen und uns zum Heile zu führen.

7. Maria ist am Altar und in jedem Herzen so gegenwärtig, wie sie es auf dem Kalvarienberg war

2.12.2001

Es ist hinsichtlich der einzigartigen, erlösenden Liebe - Jesus -, dass sich Maria, - indem sie Jesus in ihrem Schoß aufnahm -, sich zur geistigen Mutter im Geiste der Erlösung selbst gemacht hat.

Es ist also in der Achtung selbst, die ihr vom Vater verliehen wurde, nämlich als „voll der Gnade“, dass jeder Christ es liebt in ihr die Miterlöserin anzuerkennen, die ihrerseits Bittstellerin ist für die ganze Menschheit⁴⁶, nicht nur an den Vater gerichtet, sondern auch an den Sohn, der von ihr selber in ihrem Schoß als Gott aufgenommen und geliebt wurde, und die Ihm nachgefolgt ist bis zum Tod am Kreuz, auf dass der Sieg des Königs der Herrlichkeit bekräftigt werde.

Auf den Kalvarienberg hinaufzusteigen bedeutete für Maria Schritt für Schritt Jesus nachzufolgen, auf der Welle des Meeres der Barmherzigkeit; es war für sie den wirklichen Wert der Prophezeiung von Simeon kennenzulernen: „Siehe, dieser ist bestimmt zum Fall und zur Auferstehung vieler in Israel und zum Zeichen des Widerspruchs. Auch deine Seele wird ein Schwert durchdringen“⁴⁷.

Das Schwert des Schmerzes, das die Seele von Maria durchdrang, ist miterlösende Macht, die die höchste Heldenhaftigkeit des Herzens der Frau den Gelehrten zur Prüfung vorlegt; von der Frau, die vom Vater zur Opfer-Hingabe an Jesus, dem Ewigen Priester und König, gemacht wird im Akt des Zelebrierens, - in sich und an sich und aus Liebe zur ganzen Menschheit -, die erlösende Wirklichkeit des Opfers⁴⁸ zur Bestätigung der Einsetzung der Eucharistie, die mit vollem Recht als Kommunion beschrieben wird.

Sie ist bezeichnende Wirklichkeit des Ewigen Königreichs der Göttlichen Liebe, die rettende Einheit: Jesus und Maria⁴⁹, und die menschliche Unabdingbarkeit des einen vom anderen, gelebt als menschlich-Göttliche Essenz des größten Ereignisses für die Menschheit: Die Erlösung.

Der Erzeugungs-Akt des Heiligen Geistes, welcher der Menschheit den Gott-Menschen schenkte, das Fleisch gewordene Wort - Jesus - mittels des reinsten Leibes von Maria - verwandelt bis heute die eigentliche weiße Gestalt einer Hostie⁵⁰ -, um der lebendigen und wahren Wirklichkeit des Leibes und des Blutes von Jesus Fortsetzung zu geben.

Maria ist gewiss gegenwärtig am Altar und in jedem Herzen, so wie sie es auf dem Kalvarienberg⁵¹ war, in ihrer mütterlichen und miterlösenden Aufgabe, um in mütterlicher Weise Jesus allen nach Liebe dürstenden Seelen darzureichen.

Es ist in der Wirklichkeit der Reinheit, in der sich das Göttliche Bündnis der Rettung in Jesus und Maria vollzieht, im vollkommenen engen Zusammenleben mit dem Vater, als endgültige Öffnung nicht nur der ewigen Himmel, sondern des geistigen Horizontes des menschlichen, erneuerten und heiligen Paares⁵².

Die einfache Ordnung der Verheißungen Christi sind innewohnend in der vollkommenen Treue des Gott-Menschen dem Vater gegenüber, sowie der ganzen Menschheit, die dessen Wirklichkeit in der Tatsache der Heiligkeit dadurch verkündet, die gesegnete Frucht des Leibes von Maria⁵³ verkostet zu haben, gepflückt vom Baum des Lebens in der Wahrheit und in der Liebe des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, durch die Göttliche Absicht, alles neu zu machen⁵⁴.

⁴⁶ In Kana hat sie es bewiesen. Vgl. Joh 2,3: Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.

⁴⁷ Vgl. Lk 2,34-35: Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele

aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.

- ⁴⁸ Vgl. Hebr 9,12-14: (...) ist er ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen, nicht mit dem Blut von Böcken und jungen Stieren, sondern mit seinem eigenen Blut, und so hat er eine ewige Erlösung bewirkt. Denn wenn schon das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer Kuh die Unreinen, die damit besprengt werden, so heiligt, dass sie leiblich rein werden, wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst kraft ewigen Geistes Gott als makellostes Opfer dargebracht hat, unser Gewissen von toten Werken reinigen, damit wir dem lebendigen Gott dienen.
- ⁴⁹ Herrliche Formulierung, welche den Wert und Verdienst Mariens als Miterlöserin belegt.
- ⁵⁰ Der Begriff „Wesensverwandlung“ wurde ausdrücklich geprägt, um das eucharistische Wunder zu identifizieren.
- ⁵¹ In einer allfälligen Reform des Messritus ist eine sichtbarere Präsenz Mariens wünschenswert.
- ⁵² Das optimale Ziel steht hier im Vordergrund.
- ⁵³ Ein klarer Hinweis durch die Gegenüberstellung auf die verbotene Frucht, welche Eva schuldhaft nahm und danach auch ihr Mann.
- ⁵⁴ Vgl. Offb 21,5: Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.

8. Sich der Handlung des Heiligen Geistes zu öffnen ist für jeden Nachahmung des „Ja“ von Maria

2.12.2001

Es ist die Eigenheit der Hartnäckigkeit der Ausdauer in der Liebe, die im menschlichen Herzen den Willen festigt, den Glauben zu zäumen, um daraus das Streitross gegen all das zu machen, was Feind der Wahrheit und der Liebe ist.

Dann ist es, dass sich die unendliche Weisheit dem menschlichen Schritt zum Schild macht, damit die gewonnene Schlacht Gewissheit⁵⁵ sei.

Im Bezeugen des Glaubens ist die Liebe gelebtes und geliebtes Kreuz nicht in sich selber, sondern deshalb, weil auf ihm Jesus Christus, geboren aus Maria, mit Treue und Liebe die Tore der ewigen Glückseligkeit zu öffnen⁵⁶ wusste.

Zu lieben muss für den Christen den Geschmack an der Treue bedingen, wie es für Jesus und Maria war, auch auf die Gefahr des Todes hin.

Dies gilt umso mehr in der Berufung zum geweihten Leben, sowohl auf Ordens- als auch auf Laien-Ebene⁵⁷.

An der erlösenden Mitverantwortung zu reifen ist, sich Opfergabe an den Vater in Einheit mit Jesus zu machen, im Erkennen und im sich Bewusstwerden über die äußerste Liebe, die Jesus und Maria aufeinander abstimmen, damit der Willen des Vaters geschehe, wie im Himmel so auf Erden⁵⁸.

So ist es, dass das wahre Leben lebendig und versichernd ist im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Die Wahrheit und die Liebe im menschlichen Herzen zu vervollkommen ist gebührende Zusammenfassung, die das Leben auf geistiger Ebene bestärkt, der einzigen, die es ermöglicht, auf Jesus und Maria mit wahrer und reiner Liebe zu blicken.

So ist es, dass in Einheit mit Maria die miterlösende Handlung, sowohl auf geistiger Ebene als auch in der praktischen Erneuerung des

menschlichen Lebens, neue Wirklichkeiten in Kraft setzt, fähig zur Angleichung an den Göttlichen Plan von jeder Seele, die von Gott in gewöhnlicher oder außergewöhnlicher Weise zum Triumph der Kirche⁵⁹ gerufen ist.

Sich dem eigenen geistigen Leben und dem der anderen anzunehmen ist weder leicht noch einfach, denn das war es nicht einmal für Jesus und Maria, doch im Leben der Gnade der Erlösung ist die Miterlösung offener und ehrlicher Grund zur Berufung, fähig dazu, die unvergleichlichen Neuheiten Gottes aufzunehmen.

Die Reinheit des Herzens ist die goldene Voraussetzung, damit der Ruf empfangen und aufgenommen werde, im Leben aller das zu vervollständigen, was der Vollständigkeit der von Jesus Christus vollbrachten Erlösung noch fehlt⁶⁰.

Sich der besonderen Handlung des Heiligen Geistes zu öffnen ist für jede Seele erhabene Nachahmung des „Ja“ von Maria, die in mütterlicher Weise die Wunden der Herzen behandelt, um in ihnen die wirkliche Verfassung zu erreichen, in Fülle die Gnade der Umkehr zu leben, und folglich die Rettung, vollbracht von Jesus und von Maria, der Miterlöserin.

⁵⁵ Die Garantie des Sieges ist schon enthalten in der Aussage Christi in Joh 16,33: „Ich habe die Welt überwunden“.

⁵⁶ Vgl. Lk 23,42-43; schlussendlich tun sich dem reumütigen Schächer die Himmeltüren auf.

⁵⁷ Dies ist der Fall bei unserer Weihe der Laien im Werk der „Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“.

⁵⁸ Vgl. das „Vater unser“

⁵⁹ Es scheint, dass der Triumph der Kirche und jener des Unbefleckten Herzens Mariens, der Mutter der Kirche, in Eins fallen müssen.

⁶⁰ Kol 1,24: Jetzt freue ich mich in den Leiden, die ich für euch ertrage. Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt.

9. Jesus vertraut Maria, der Miterlöserin, die Seelen an für den kirchlichen Weg

3.12.2001

Es ist in der Offensichtlichkeit des Heiligen Göttlichen Willens, dass sich die Seelen anziehen lassen zum charismatischen Leben in der eigenen Ordnung der Heiligkeit.

Es soll also der Göttliche Ruf nicht verwechselt werden mit jedem beliebigen Wunsch nach Aktivität, oder der Flucht vor dem Einsatz des täglichen Lebens.

Der Göttliche Ruf, und das bezeugt gut Maria, ist unmissverständlicher, Göttlicher Ausspruch von hoher geistiger Intensität, der ein Feuer unauslöschlicher Liebe entfacht, weil es der Augenblick ist, in dem das Göttliche Herz sich zum Geschenk macht, um weitergeschenkt zu werden⁶¹.

Beweggrund dessen ist nicht die Seele in sich selber, sondern die epochale Tragweite der Miterlösung⁶² die im Gange ist, damit die Menschheit endlich die Fülle der Erlösung genießen könne, vollbracht von Jesus Christus.

Wenn der Ruf einmal angenommen wurde, und mit Liebe und Hingabe an Gott das „Ja“ ausgesprochen wurde, ist es Jesus selber, der an Maria, die Miterlöserin⁶³, die Seelen anvertraut für den kirchlichen Weg, der ihnen zusteht, da Maria Mutter der Kirche und Lehrmeisterin der Weisheit und Güte ist.

Der Schutz der geistigen Güter besteht darin, es wahr werden zu lassen, dass die Göttliche Weisheit alleine die Formerin und die Erfahrung gemäß dem Gedanken und dem Plan des Vaters für jede Seele sein könne.

Die geistbildende Reihenfolge darf nicht losgelöst werden von der Nachahmung dessen, was Maria ist⁶⁴ in der Vielfalt der Tugenden und in der absoluten Vollkommenheit, von der sie - wenn auch menschliches Geschöpf - es verstanden hat, in Jesus, durch Jesus, mit Jesus zu leben und sich krönen zu lassen.

Maria ist also gerade darin Miterlöserin, weil sie Mutter, Tochter, Schwester, Braut und vertrauensvolle, liebliche, schmerzhaftige Hingabe ist, für das ewige Frohlocken einer jeden von Jesus geretteten Seele, und deshalb geliebt von der beständigen und unerschütterlichen Vollkommenheit Mariens, sowohl vor als auch nach dem Tod und der Auferstehung Jesu, in einer unermüdlichen Regung der Liebe⁶⁵, die die Hoffnung auf das Gute der ganzen Menschheit zu erwidern und mit einzubeziehen versteht.

Als Tochter ihres eigenen Sohnes⁶⁶, Förderin und Erbin Seines eigenen Herzens, unterbreitet Maria mit dem rettenden Ausspruch eines „Ja“ jeder Seele den lebenswichtigen, geistigen Kreislauf, der aus den Erlösten mögliche Miterlöser macht, in höchst kirchlicher Nachahmung von ihr - der Miterlöserin.

All das, besonders kraft der heiligen Taufe, macht die Seelen zu Töchtern des einzigen Vaters, und somit heilig und freiwillig unbefleckt in der Liebe⁶⁷.

Die Weisheit der Unverderblichkeit ist heilige Anwendung der Gnade für das Geschenk der Göttlichen Liebe, die jede Seele befreit im Namen der vollen Wahrheit.

⁶¹ Der Sinn der Charismen besteht in ihrer inneren Dynamik; sie sind in Wahrheit Gaben, die weitergegeben werden sollen.

⁶² Die unermüdliche mütterliche Sorge Mariens ist aktive Miterlösung.

⁶³ Genau dies ist bei uns der Fall; im Werk der „Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“ hat Jesus uns der mütterlichen Sorge Mariens anvertraut.

⁶⁴ Das eigentliche Wesen der wahren Hingabe an Maria: ihre Tugenden nachzuahmen.

⁶⁵ Wie unermüdlich die Mutter ist, wird ersichtlich aus den überaus zahlreichen Marienerscheinungen und Botschaften in diesen Zeiten.

⁶⁶ Vgl. Dante Alighieri, Göttliche Kommödie: „Jungfrau Mutter, Tochter Deines Sohnes“ (Paradies XXXIII, 1).

⁶⁷ Ein solcher Wille wird stellvertretend gezeigt von den Eltern und Paten.

10. Maria war und ist glückliche Wahl des Vaters

3.12.2001

Liebes-Wonne ist das Ausbreiten der Arme von Jesus und Maria, das das Bewusstwerden bekräftigt, vom Vater geliebt zu sein als Seine bevorzugten Kinder.

Fruchtbar an Liebe ist die Freude durch die Gnade, dass das Angehören an Jesus und Maria eine Wahl des Vaters ist, der dem Sohn - der Wahrheit und der Liebe - jedes Seiner geliebten Kinder anvertraut.

Dies ist Gewissheit der Unverwundbarkeit des Guten, das dessen Sieg über das Böse versichert.

Maria war und ist glückliche Wahl des Vaters, um hervorzuheben, zu welcher Würde Er gedacht hatte, das menschliche Geschöpf gelangen zu lassen, wenn es sich nicht in der Seele und im Leib vom Lügner hätte herabsetzen lassen⁶⁸.

Nutznießen vom geistigen Leben, für die rettende Vollständigkeit erlangt vom Opfer von Jesus, dem Erlöser, bedeutet, mit höchster Gnade die verlorenen Werte⁶⁹ zurückerlangen zu können, und so weiterzuschreiten in den unendlichen Wegen der Liebe Gottes.

Als Licht für die Erleuchtung der Völker⁷⁰ ist das Wort Göttliche Liebe, direkt an die Seelen zum Ausdruck gebracht, um sie des Göttlichen Planes des Vaters bewusst zu machen.

Das Vermächtnis von Jesus an Maria und an die Apostel⁷¹ ist bestätigt worden und zieht sich in den Jahrhunderten fort mit dem Pfingstfest, dessen Lebendigkeit es der Menschheit gewährt, vom Vater zum Sohn zu schreiten, mittels des Heiligen Geistes, des Trösters, der die Vollständigkeit der Allerheiligsten Dreifaltigkeit ist.

Dies ist sichere Gewährung an Maria, - nämlich fortzuschreiten als Miterlöserin des heiligen Volkes Gottes im Laufe der Jahrhunderte, und in den Jahrhunderten, bis zur Wiederkehr von Jesus Christus.

Die Göttliche Liebe natürlich werden zu lassen ist enges Zusammenleben zwischen Seele und Gott, die sich nicht davon entziehen kann, in Jesus den Herrn anzuerkennen, und die von Ihm vortreffliche

Mutter, vom Vater vorangekündigt als Frau, die dem Nachsteller ihrer Ferse den Kopf⁷² zertreten hätte.

Weisheitsvoll stellte der Vater Maria, vom Buch der Genesis an, in die Ordnung der Erlösung als Miterlöserin, durch ihre grundlegende Aufgabe im Plan des Vaters in der Ordnung derselben.

Maria als die Mutter Gottes zu besiegeln ist, in Jesus Christus ihre Größe zusammenzufassen und die unermessliche Liebe, die sie immer noch dem Mystischen Leib Jesu schenkt.

Im geistigen Leben schreitet alles fort in der unendlichen Liebe des „Alles“ und zwar in der Göttlichen Dreieinigkeit, die glückselig Maria mit zwölf strahlenden Sternen krönt, um den Seelen die königliche Macht Mariens wieder ins Gedächtnis zu rufen: die „Frau mit der Sonne bekleidet“⁷³, die siegreich ist im Streit gegen das Tier im Namen Jesu des Erlösers.

⁶⁸ Vgl. Joh 8,44: Ihr habt den Teufel zum Vater und ihr wollt das tun, wonach es euren Vater verlangt. Er war ein Mörder von Anfang an. Und er steht nicht in der Wahrheit; denn es ist keine Wahrheit in ihm. Wenn er lügt, sagt er das, was aus ihm selbst kommt; denn er ist ein Lügner und ist der Vater der Lüge.

⁶⁹ Vor allem vermittelt durch die Sakramente, die Kanäle der Gnade.

⁷⁰ Vgl. Lk 2,32: ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

⁷¹ Vgl. Apg 2,1: Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort.

⁷² Vgl. Gen 3,15: Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse.

⁷³ Vgl. Offb 12,1: Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.

11. In allem was Maria sagt, ist rettende Übereinstimmung mit dem WORT

3.12.2001

Es ist in der heiligen Teilnahme am Göttlichen Geheimnis der Liebe, dass Jesus sich selber an Maria anvertraut, um geboren zu werden, zu wachsen⁷⁴ und menschlich die Reife zu erlangen, die die Göttliche Weisheit dem Unbefleckten Herzen Mariens im Laufe ihres irdischen Lebens eingeflößt hat, um - gestärkt von der demütigen und starken Gegenwart der Mutter - wirken zu können im öffentlichen Leben, die Wichtigkeit des Kreuzes-Opfers erlangend, als höchster Akt der Liebe für die Rettung der ganzen Menschheit.

Die demütige Abhängigkeit Jesu von einem so demütigen und der Göttlichen Gnade treuen Mutterherzen, bereitet vor, an den Wert der Fügsamkeit⁷⁵ zu glauben, was zur Geltung bringt, mit wie viel Entschlossenheit und Mut die weibliche Seele imstande sein kann, die heilige, priesterliche Sendung⁷⁶ geistigerweise zu unterstützen, deren es bedarf für das Erreichen einer erneuerten und heiligen Menschheit, durch ihre Ursprünge in der geliebten und umgesetzten Erlösung zur Ehre des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes - dem Tröster.

Dies erzeugt den Sinn für die Verantwortung nicht nur auf der Ebene der Bekehrung, sondern der Bereitwilligkeit zur Miterlösung, deren vorsorgliche, miterlösende Gegenwart sich Maria gemacht hat.

Die Wunden des Mystischen Leibes Christi zu heilen bedeutet, gegen die Mächte des Bösen zu kämpfen, die bis heute so sehr damit beschäftigt sind, die Seelen im Wirbel der Sünde zu zerstreuen.

Das Leben auf die geistige Freude hin auszurichten ist gut, doch wie viel Schmerz und Verzweiflung gilt es noch auszumerzen!

All dies verkündet Maria als Königin des Friedens⁷⁷, und in jedem ihrer Worte ist die rettende Übereinstimmung mit dem WORT⁷⁸ und dem erlösenden Opfer des Sohnes Jesus.

Von den Menschenmengen geliebt, nimmt die demütige Königin des Himmels und der Erde die Flehrufe aller Gläubigen von Jesus

Christus an, und auch der Ungläubigen, denen die Erlösung die Wohltat der Möglichkeit zur Bekehrung erwiesen hat, damit die ganze Menschheit in Jesus Christus ein Herz sein könne.

Die Danksagung an Gott sei also unendlich für die Allmacht Seiner Göttlichen Liebe, die es nicht versäumen wird, dafür zu sorgen, dass die Milch und der Honig⁷⁹ der Göttlichen Weisheit in Strömen fließen werden, und die wie Löwe und Lamm Zeichen von Einheit und universalem Frieden⁸⁰ sind.

Die miterlösende Gnade von Maria hat Macht, mit dem Gebet die Rückkehr zur Vollkommenheit der Natur zu beleben, die noch immer stöhnt wegen der Geburt der neuen, heiligen, gesegneten Menschheit⁸¹, im Namen der Liebe, Jesus, dem Erlöser.

Heilige Geburt also des ganzen Mystischen, Universalen Leibes⁸² im erhabenen Licht des Heiligen Göttlichen Willens, aufgenommen und geliebt vom heiligen menschlichen Willen.

⁷⁴ Jesus ist selbst für uns Vorbild des „ANVERTRAUENS“ an Maria.

⁷⁵ Gelehrigkeit = sich unterweisen, anleiten, führen lassen

⁷⁶ Die miterlösende Mission hat priesterlichen Charakter, auf Maria bezogen, die Mutter und Mitarbeiterin Jesu, des Priesters, ist.

⁷⁷ Vgl. die Lauretische Litanei

⁷⁸ Vgl. Joh 2,5: „Tut, was er euch sagt“.

⁷⁹ Vgl. Ex 3,8: Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter.

⁸⁰ Vgl. Jes 11,1-9: Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein jun-

ger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht. [Er erfüllt ihn mit dem Geist der Gottesfurcht.] Er richtet nicht nach dem Augenschein und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er, sondern er richtet die Hilflosen gerecht und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt den Gewalttätigen mit dem Stock seines Wortes und tötet den Schuldigen mit dem Hauch seines Mundes. Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften, Treue der Gürtel um seinen Leib. Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.

⁸¹ Vgl. Röm 8,22: Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt.

⁸² Vgl. 1 Kor 10,17: **Ein** Brot ist es. Darum sind wir viele **ein** Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot.

12. Maria ist heiliges, miterlösendes Opfer eines Tochter-, Braut- und Mutter-Herzens

4.12.2001

Es ist in der Lebenskraft der LIEBE, die Jesus ist, dass der Traum vom Leben unsterbliche Wirklichkeit wird, so wie die Seele unsterblich ist, die in Jesus den Herrn zu erkennen weiß, um Ihn zu loben und Ihm zu danken.

In Jesus geboren zu werden, ist dem Leben wahrhaft einen Anfang zu geben in der Gesamtheit seines Reichtums und seiner Vollkommenheit, sowohl geistig als auch materiell.

In Jesus Leben zu sein bedeutet, von der Mutterschaft Mariens gewiegt zu werden, die nicht zögert, das Leben jedes ihrer Kinder mit der Heiligkeit zu füllen, die ihr eigen ist.

In Jesus und Maria die heilige, irdische Erfahrung des Lebens zu lieben ist, vom Licht zu erstrahlen, das die Auferstehung Jesu ausgebreitet hat, kraft der Erlösung.

So geschieht es, dass in jedem Herzen die tiefe Danksagung die Berufung zur Miterlösung in Maria und durch Maria erweckt, als lebendiges Beispiel von erneuerter und heiliger Menschheit, durch die Verdienste und das Opfer von Jesus Christus, dem Erlöser.

Maria ist heiliges, miterlösendes Opfer eines Tochter-, Braut- und Mutter-Herzens, das sich dem Herzen der Menschheit selber gleichstellt, erobert für den Vater von Jesus und von allen Söhnen, Töchtern, Bräuten, Müttern und Vätern, die dessen geistiges Gewebe bilden, würdig dazu, Mantel des Königs der Herrlichkeit zu werden.

Dank der von Jesus, dem Erlöser, und von Maria, der Miterlöserin, eigenen Einheit, wird die Heiligkeit in der Kirche und durch die Kirche zum Licht der Welt zu Ehren des Lichtes, das Jesus ist, und zum Salz der Erde⁸³, durch die Göttliche Weisheit, die jede neugeborene Seele von der unbefleckten Brust Mariens saugt.

Dies ist hochfeierlicher mystischer Verlauf, der in sich den innewohnenden Wert der lebenswichtigen, höchsten Wirklichkeit vervoll-

ständig von der Spiritualität in den Herzen, die nicht so sehr an die Worte gewöhnt sind, sondern an das WORT, das sich zur Nahrung für jede Seele⁸⁴ gemacht hat, die es liebt, in heiliger Achtung des Lebens zu leben, das in Jesus und Maria nichts anderes sein kann als heilig und unbefleckt, zur Ehre und Herrlichkeit des Vaters.

Dorthin führt die Heiligkeit der Miterlösung, geschuldet an Maria im Umfeld der von Jesus eingesetzten Kirche, als reine und gelebte Wirklichkeit Seines Mystischen Leibes.

Die Heiligkeit der Kirche ist in der Gemeinschaft der Heiligen und all jener, die die Erlösung und die Fortdauer der Miterlösung in Maria - und durch Maria zu Jesus - zu solchen macht.

Der Friede ist also eine mögliche Wirklichkeit⁸⁵, doch nichts von dem darf aufgehoben werden, was das Göttliche Geheimnis der Erlösung anregt zu glauben, zu lieben und zu dienen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und von Maria - die großartige Gottesmutter - und des Mystischen, Universalen Leibes, im ewigen Bündnis zwischen Seele und Gott⁸⁶. Amen!

⁸³ Vgl. Lk 1,78: Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe und Joh 1,9: Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

⁸⁴ Es ist die hl. Eucharistie.

⁸⁵ In der Tat, „für Gott ist nichts unmöglich“; vgl. Mt 19,26: Jesus sah sie an und sagte zu ihnen: Für Menschen ist das unmöglich, für Gott aber ist alles möglich.

⁸⁶ Vgl. Hebr 13,20: Der Gott des Friedens aber, der Jesus, unseren Herrn, den erhabenen Hirten seiner Schafe, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes (...)

INHALTSVERZEICHNIS

1. Die Göttliche Liebe hat Maria in die Wunde des Herzens Christi gelegt
2. Maria, die strahlendste Perle zwischen zwei gefalteten Händen
3. Dort wo Jesus ist, da ist Maria, erhabene Miterlöserin
4. Die Erlösung ist von Christus und in Christus ist sie Miterlösung in Maria
5. Maria nimmt alle Seelen auf in ihrer unermesslichen, geistigen Mutterschaft
6. Maria ist Mittlerin der Gnade der Erlösung, die von Jesus Christus vollbracht wurde
7. Maria ist am Altar und in jedem Herzen so gegenwärtig, wie sie es auf dem Kalvarienberg war
8. Sich der Handlung des Heiligen Geistes zu öffnen ist für jeden Nachahmung des „Ja“ von Maria
9. Jesus vertraut Maria, der Miterlöserin, die Seelen an für den kirchlichen Weg
10. Maria war und ist glückliche Wahl des Vaters
11. In allem was Maria sagt, ist rettende Übereinstimmung mit dem WORT
12. Maria ist heiliges, miterlösendes Opfer eines Tochter-, Braut- und Mutter-Herzens

Erste Auflage der deutschen Version - Oktober 2015
<http://www.coronacordisimmaculatimariaess.it>



ALS TOCHTER IHRES EIGENEN SOHNES, FÖRDERIN UND ERBIN SEINES EIGENEN HERZENS, UNTERBREITET MARIA MIT DEM RETTENDEN AUSSPRUCH EINES „JA“ JEDER SEELE DEN LEBENS- WICHTIGEN, GEISTIGEN KREIS- LAUF, DER AUS DEN ERLÖSTEN MÖGLICHE MITERLÖSER MACHT, IN HÖCHST KIRCHLICHER NACH- AHMUNG VON IHR DER - MIT- ERLÖSERIN.